



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Montag. Vom Gebett Christi im Garten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Montag.

Vom Gebett Christi im Garten.

1. Mein Vatter ist's möglich so gehe diser Kelch von mir. Matth. 26.

Erster Theil dieses Gebetts des Herrn Erb atte als ein Mensch/ vnd betante te daß er sich ob den bitteren Todt entsetzte. Vileicht auch auß verlangen seyn den ehst zu vollziehen/ wie solches der H. Catharina von Senis ist offenbahret worden. Der villeicht hatte er nicht / daß der Kelch ihm solte genommen werden/ sondern wie Hieronimus Can. 31. in Matt. spricht : Daß dasjenige/ was ihm zu Theil worden/ auch andern möchte mitgetheilt werden Daß gleich wie von ihm der selb Kelch getruncken/ also auch von andern solte getruncken werden. Bilde dir derowegen ein/ Christus bringe den selb Kelch auch dir zu / vnd sprich mit dem H. Geiste: Ich will den Kelch des Heilighen Trankens annehmen. Vnd weilien das Fleisch schwach ist/ ob schon der Geist willig ist/ also setze hinfür/ vnd des Herrn Namen anruffen.

2.

2. Doch nicht wie ich will/sondern wie du wilt. Ib.

Jes ist der ander Theil des Gebetts / so er als ein Mensch von Gott errettet zu werden gebetten/ war seine Bitt vergebens: Darumb verbesserte er die Natur mit der Gnad/ und Vernunfft/ die er gänglich dem göttlichen Willen untergab. Hatt er aber diese Bitt auß Begierd ehender zu leyden angewendet/ so stellte er es auch Gottheim. So er endlich begehret daß diesen Kelch auch andere solten trincken/ so überliesse er alles seinem Himmlischen Vatter/ in was Maas/ und welchem solcher solte dargereicht werden. Lehrne die naturliche Nengung der Vernunfft unterwerffen/ und dich in allem dem Göttlichen ergeben.

3. Und g eng abermahl hin/ und bettet zum drittenmahl/ und redet gleich dieselbige Wort. ibid.

Damit er seine Jünger/ welche mitten unter der Gefahr schlieffen / zu betten / und der vorstehenden Zaghafftigkeit dafferen widerstandt zu thun ermunterte / begabe er sich zweymahl ihnen zu lieb von dem Gebet. Streckte also seine Hand auß bald zum Gebett/ bald auch zur Liebe des Nächsten.

P ij

Solo

Folg duhine hierinnen nach/ und so dich mit
 deinem Nächsten unterweilen beschäftiget
 finde dich widerumb bey deinem Gott ein. Du
 du deinen Nächsten hilff reichest/ ist zuzeiten
 auch das Gebett zu unterlassen. Dan die
 Werck der Liebe seynd viel fürtrefflicher / als
 die Werck der Andacht. Und bettet zum
 drittemmal und redet gleich die selb-
 be Wort. Dasjenige Gebett gehet mit
 mermehr lâr/ und ohne Frucht ab/ in melchem
 zum öfftern einerley anmutungen widerholt
 werden.

Dinstag.

Von der Angst und blätigem
 Schweiß Christi.

1. Und es kam dâher mit dem Tode rang
 bettet etwas länger. Luc. 22.

Dieser Kampff erhub sich zwifchen
 dem vntern/ und oberen Theil
 Menschen/ indem sich jener ob
 Todt entsakte/ dieser aber wolte und gebot
 daß er sterben solte. Lehrne alhie mit der
 nunfft und obern Theil des Menschen alle
 den untern Theil zu bestreiten/ also/ daß
 wol